

Grußwort des Landrats anlässlich der 25-Jahr-Feier der Paul-Moor-Schule in Königswinter-Oberpleis und des Heilpädagogischen Kindergartens am Samstag, den 23. September 2006 um 11.00 Uhr im Schulgebäude, Boserother Straße 74 in Königswinter-Oberpleis

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Heute ist ein ganz besonderer Tag: Gleich zwei "silberne" Geburtstage gilt es hier in Königswinter-Oberpleis gebührend zu feiern: Das 25jährige Bestehen der Paul-Moor-Schule und des Heilpädagogischen Kindergartens. Ein solches Doppel-Jubiläum ist keine alltägliche Sache und es ist mir eine große Freude, heute der „Werkstufenschule“ und dem Kindergarten zu ihren runden Geburtstagen zu gratulieren.

Lassen Sie mich zu beiden Einrichtungen anlässlich der heutigen Feierstunde einige Sätze sagen: Der Heilpädagogische Kindergarten ist bereits 1971 aus dem Zusammenschluss einer Gruppe betroffener Eltern in Bad Honnef gegründet worden. Erst später übernahm der Rhein-Sieg-Kreis die Zuständigkeit. Seit nunmehr 25 Jahren öffnet der Heilpädagogische Kindergarten in Königswinter-Oberpleis täglich für erheblich entwicklungsverzögerte, geistig und mehrfach behinderte Kinder des gesamten rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreises seine Pforten.

Kinder, die in Regel- und integrativen Kindergärten nicht ausreichend gefördert werden können, erhalten hier eine umfassende und individuelle Betreuung. Ganz herzlich danke ich der Leiterin, Frau Schmitt und ihrem Team, für Ihren engagierten und tatkräftigen Einsatz!

Ein Schwerpunkt der Förderung liegt in der Entfaltung lebenspraktischer Fähigkeiten. Vom somit Erlernen profitieren die Kinder beim folgenden Schulbesuch und im Alltag.

„Selbstständiges Leben“, dieses Forderung hat auch in der Paul-Moor-Schule oberste Priorität. Ziel des Unterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler auf ein gleichberechtigtes Leben vorzubereiten und sie somit bestmöglich in die Gesellschaft zu integrieren.

1981 als Schule für Geistigbehinderte zwischen 6 und 18 Jahren gegründet, versteht sich die Paul-Moor-Schule seit 1986 als berufsvorbereitende Schule für junge Menschen mit geistiger Behinderung (in Ausnahmefällen bis zum 25. Lebensjahr). In der „Werkstufe“, also nach Beendigung der allgemeinen Schulpflicht werden hier junge Menschen mit Behinderung „fit“ für das Berufsleben gemacht. Neben der schon traditionellen Ausbildung im Metall- und Holzbereich stehen auch die Lernfelder Gartenbau und Dienstleistungen im Hotel- und Gaststättenbereich auf dem Lehrplan. Noch immer ist diese Spezialisierung als „Werkstufenschule“ einzigartig in Nordrhein-Westfalen.

Zum Selbständigsein gehört natürlich nicht nur berufliche Eigenständigkeit, sondern auch die Fähigkeit ein unabhängiges Leben zu führen. In der Paul-Moor-Schule können Schülerinnen und Schüler ebenfalls die notwendigen Fertigkeiten des alltäglichen Lebens trainieren. Unter dem Motto „Wohnprogramm für das Jahr 2000“ wurde innerhalb der Schule eine Trainingswohnung eingerichtet. 1994 als Pilotprojekt in Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen, ist die Lernwohnung bis zum heutigen Tag Vorbild und hat viele Nachahmer gefunden.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist froh darüber, eine derart engagierte und kompetente Schule in seiner Trägerschaft zu haben. Die Bereitschaft, neue Wege zu gehen und Experimente zu wagen schätze ich als Landrat, Schulträger, aber auch persönlich sehr. Uns ist daran gelegen, die Entwicklung der Paul-Moor-Schule weiterhin nachhaltig zu fördern.

An dieser Stelle möchte ich allen fleißigen Kräften innerhalb der Schule danken. Sie sind mit für das gute Renommee der Paul-Moor-Schule verantwortlich, das –genauso wie die Innovationsbereitschaft der Schule- weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt ist. Insbesondere möchte ich Herrn Schammler, den Schulleiter hervorheben, der seit Gründung der Paul-Moor-Schule engagiert und beherzt im Interesse der ihm anvertrauten Jugendlichen arbeitet.

Sowohl im Heilpädagogischen Kindergarten, als auch in der Paul-Moor-Schule setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Ziel, neben dem „klassischen“ Unterricht besonders der zukunfts- und praxisorientierten Ausbildung von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung Rechnung zu tragen.

Eine hohe Anforderung ist es, den Spaß und die Freude am Lernen zu erhalten sowie Misserfolge zu vermeiden. „Wenn man Spaß an einer Sache hat, dann nimmt man sie auch ernst.“ so formulierte es der deutsche Aphoristiker und Hochschullehrer, Gerhard Uhlenbruck.

Durch neue Projekte und Ideen erhalten Sie sich nicht nur selbst den Spaß an der Arbeit, die von Ihnen geleistete Arbeit ist vor allem für die Motivation der Schülerinnen und Schüler ganz besonders wertvoll!

Da heute ein Tag zu Feiern ist, bin ich nicht ohne ein kleines Präsent gekommen. Ihnen, Herr Schammler, darf ich nun als Geschenk des Rhein-Sieg-Kreises einen "Technischen Baukasten für Werkstatt" überreichen, mit dem die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit verschiedenen Materialien ausprobieren können (Vorbereitung für die Arbeit in betreuten Werkstätten).

Liebe Frau Schmitt, Ihnen möchte ich -stellvertretend für den Heilpädagogischen Kindergarten- einen Check in Höhe von 250,00 € übergeben, für den sie sicherlich eine gute Verwendungsmöglichkeit wissen!

In diesem Sinne gratuliere ich nochmals herzlich zum Doppel-Jubiläum und wünsche uns allen für die Zukunft, dass die Zusammenarbeit der Paul-Moor-Schule und des Heilpädagogischen Kindergartens mit dem Rhein-Sieg-Kreis als Träger, auch weiterhin so erfolgreich ist. Unser gemeinsames Ziel -die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, die Unterstützung und Hilfe benötigen um ein selbständiges, eigenverantwortliches Leben führen zu können- sollte uns dabei immer die Richtung weisen!